

DER WELT SPIEGEL

Illustrierte Halbwochen-Chronik

des Berliner Tageblatts



Die Seele der Dinge.

Von Ivan Strannik.

Autorisierte Uebersetzung von Gertrud Kobner.

Adrien Serre schnitt langsam ein Buch auf, das er kürzlich gekauft hatte. Es sah nett aus, war handlich, und das Eisenmesser glitt schnell durch die Seiten, ohne irgendwelchen häßlichen Einschnitt auf den eleganten Bogen zu hinterlassen.

Adrien Serre fühlte sich in seinem alten, geschliffenen Sessel vollkommen glücklich. Seine Füße ruhten auf einem Berber-Leppich, der ihm seit langen Jahren lieb und vertraut war. Wenn er die Augen von dem Bunde hob, sah er nur schöne, mit Geschmack arrangierte Gegenstände. Das Tageslicht drang gedämpft ins Zimmer. Im Kaminie knisterte leise und träumerisch ein Feuer.

Adrien Serre war zufrieden, als plötzlich, vom Eszimmer her, das Geräusch fallenden Porzellans an sein Ohr drang.

Er erbleichte.

„Klementine, was gibt es? . . .“

Aber schon war er an der Seite des Mädchens und betrachtete die kläglichen Scherben auf dem Fußboden.

„Ach, gnädiger Herr, wie schrecklich! Die neue Teelanne! . . .“

„Die neue Teelanne?! . . . Ach, das tut nichts! . . . Die, die Sie heute früh gekauft haben? . . .“

„Ja.“

„Wie ist das denn gekommen?“

„Ich bin an das Büfett gestoßen!“

Seht lachte Adrien über das Unglück. Eine von Klementine gekaufte Teelanne hatte keinen Wert. Und dann war der Unfall nur einer augenscheinlichen Ungeschicklichkeit zuzuschreiben. Er hatte schon an die Vernichtung eines von ihm ausgewählten, seit langem geliebten Stückes geglaubt — an die Vernichtung oder an den Selbstmord, denn manchmal brachen die Dinge um ihn herum von selber, mit der geheimnisvollen, aber selten Ablicht, ihm nicht mehr zu dienen, ihn zu verlassen. Das machte ihn stets traurig.

„Was habe ich nur getan,“ fragte er sich dann jedesmal, „daß mich ein Gegenstand, der meine Gastfreundschaft annahm und sie liebte, plötzlich haßt? . . .“

Er achtete die Seele der Dinge. Bei den Antiquaren kaufte er nach sorgfältiger Wahl die Gegenstände, die bei ihm glücklich sein, keine ihnen antipathische Nachbarschaft



Der zukünftige österreichische Thronfolger, der 21jährige Erzherzog Karl, nach einer Jagd in Südböhmen.

Dominik Heyls, Prag, phot.

Erzherzog Karl ist der älteste Sohn des vor zwei Jahren verstorbenen Erzherzogs Otto, der mit Maria Josepha, einer geborenen Prinzessin von Sachsen, der Schwester des Königs August, verheiratet war. Da die Kinder seines Onkels Franz Ferdinand von Oester aus seiner Ehe mit der Fürstin Hohenau nicht erbberechtigt sind, so hat Erzherzog Karl Anwartschaft auf den österreich-ungarischen Thron.



Nicht im Berliner Tiergarten!

Zu den neuerdings ergangenen Berliner Tiergarten-Verboten: Was Kinder in einem englischen öffentlichen Garten alles tun dürfen. Im Londoner St. James-Park angeln sie sogar! *Filip Koster cop.*